Nur an Hundstagen zu erzählen...

Autor(en): **Barth, Wolf / n.o.s.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 33

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-506948

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

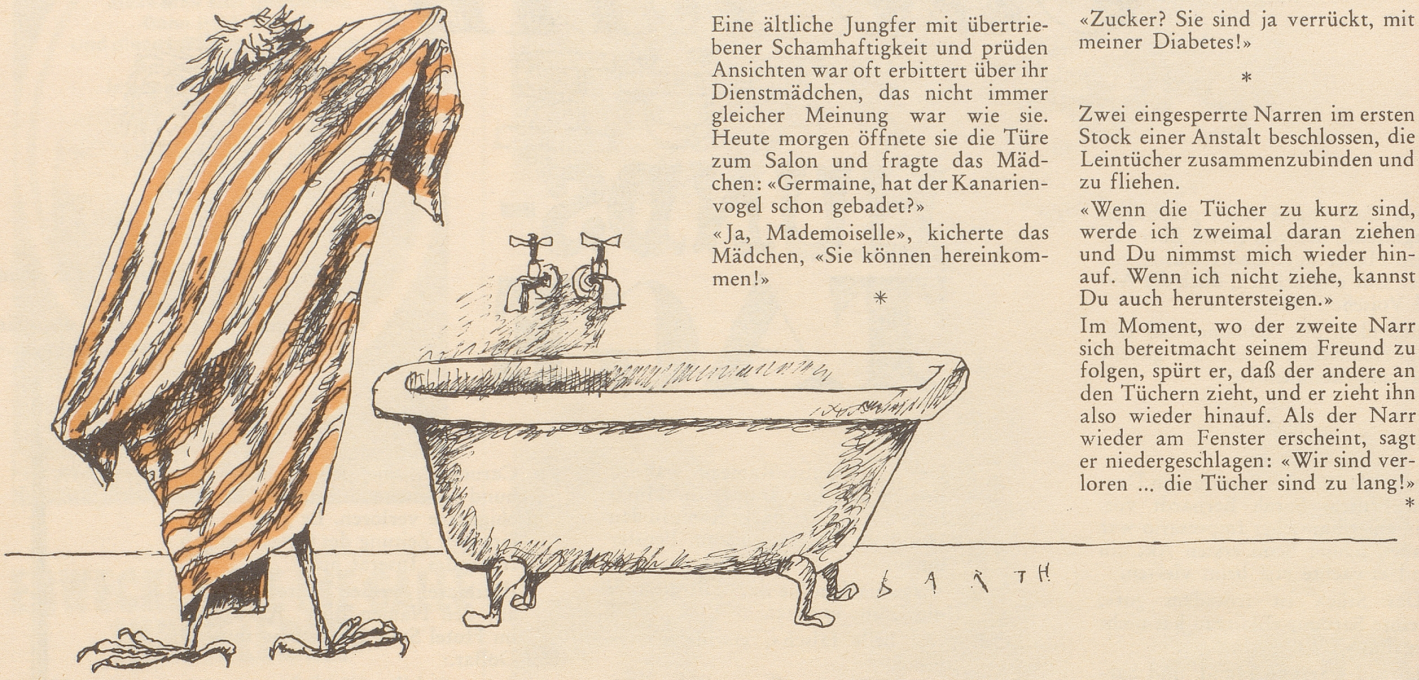
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nur an Hundstagen zu erzählen...



Eine ältliche Jungfer mit übertriebener Schamhaftigkeit und prüden Ansichten war oft erbittert über ihr Dienstmädchen, das nicht immer gleicher Meinung war wie sie. Heute morgen öffnete sie die Türe zum Salon und fragte das Mädchen: «Germaine, hat der Kanarienvogel schon gebadet?»

«Ja, Mademoiselle», kicherte das Mädchen, «Sie können hereinkommen!»

*

Ein zum Tod Verurteilter wird morgens um fünf Uhr geweckt.

«Haben Sie einen letzten Wunsch?» wird er gefragt.

«Sehr gerne! Ich möchte eine Tasse guten Kaffee.»

«Gut. Mit wieviel Zucker?»

«Zucker? Sie sind ja verrückt, mit meiner Diabetes!»

*

Zwei eingesperrte Narren im ersten Stock einer Anstalt beschlossen, die Leintücher zusammenzubinden und zu fliehen.

«Wenn die Tücher zu kurz sind, werde ich zweimal daran ziehen und Du nimmst mich wieder hinauf. Wenn ich nicht ziehe, kannst Du auch heruntersteigen.»

Im Moment, wo der zweite Narr sich bereitmacht seinem Freund zu folgen, spürt er, daß der andere an den Tüchern zieht, und er zieht ihn also wieder hinauf. Als der Narr wieder am Fenster erscheint, sagt er niedergeschlagen: «Wir sind verloren ... die Tücher sind zu lang!»

*

Unsinn, du siegst...

Ein Mann kommt in eine Bar, trinkt zwei Glas und fragt den Barmann: «Wollen Sie etwas Besonderes sehen?»

«Warum nicht?»

Da zieht der Gast ein winziges Klavier und einen Stuhl aus der Tasche und stellt beides auf den Schanktisch.

«Das ist aber nett», sagt der Barmann.

«Warten Sie nur! Das ist noch gar nichts.» Damit zieht er aus der Westentasche eine kleine Maus, setzt sie auf den Stuhl vor dem Klavier und befiehlt: «Spiel!» Und die Maus spielt Chopin und Brahms und Beethoven.

«Großartig!» ruft der Barmann. «So etwas habe ich wirklich noch nicht gesehen!»

Und alle andern Gäste sammeln sich um das Schauspiel.

Da sagt der Gast: «Das ist noch immer nichts!»

Und er zieht aus einer andern Tasche eine zweite Maus hervor, setzt sie neben das Klavier und befiehlt: «Sing!» Und, von der ersten Maus begleitet, singt die zweite Arien aus der ‹Traviata› und aus dem ‹Barbier von Sevilla›.

«Hören Sie», sagt ein anderer Gast, «das ist doch das Phantastischste, was ich je erlebt habe. Zwanzigtausend Dollar zahle ich Ihnen auf den Tisch, wenn Sie mir das Ganze verkaufen.»

Der Barmann meint: «Verkaufen Sie's nicht! Beim Fernsehen können Sie damit eine Million Dollar verdienen.»

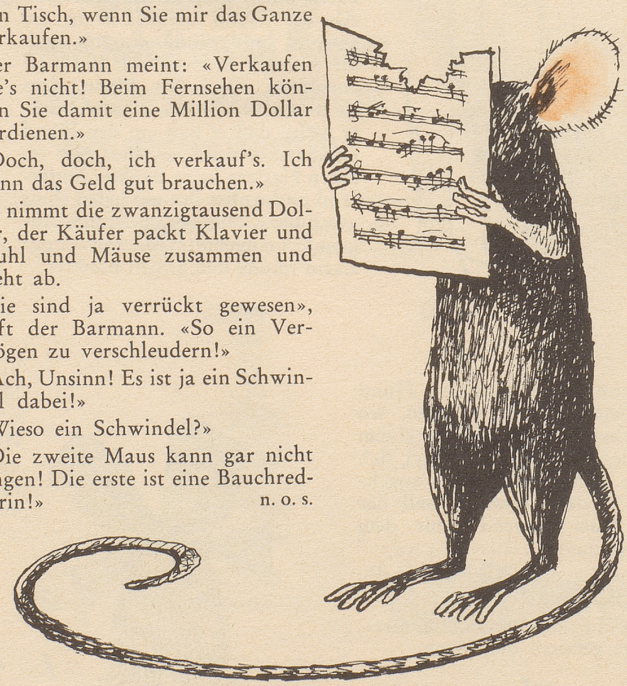
«Doch, doch, ich verkauf's. Ich kann das Geld gut brauchen.»

Er nimmt die zwanzigtausend Dollar, der Käufer packt Klavier und Stuhl und Mäuse zusammen und zieht ab.

«Sie sind ja verrückt gewesen», ruft der Barmann. «So ein Vermögen zu verschleudern!»

«Ach, Unsinn! Es ist ja ein Schwindel dabei!»

«Wieso ein Schwindel?»

«Die zweite Maus kann gar nicht singen! Die erste ist eine Bauchrednerin!»

n. o. s.